

Tab. II. An dem dicken Theil 6, des Statifs, welcher von harten Holze gedrehet ist, befindet sich unten das dreyeckigte Prisma 7, in welchem wie Fig. 9, zeigt, ein Eisen a, eingelegt ist, dessen drey Arme durch die Füße b, des Statifs gehn, und mittelst der eisern oder messingern Schraubennuttern c, an das Prisma a, so an gehalten werden, daß sie sich auseinander schieben lassen. Nach unten zu sind die Füße verjüngt, und an ihren Spitzen auch wohl mit Eisen beschlagen. Unten im Mittelpunkt des Prisma 7, Fig. 9, dessen Länge 4 bis 5 Zoll seyn kann, wird ein Haken eingeschroben, um ein Loth daran aufhängen zu können.

S. 27.

Ich sehe zwar zum voraus, daß ein solches Astrolabium, richtig getheilt, in seinen Gewinden und Bewegungen, fleißig gearbeitet, und seinem Zweck gemäß, gut zusammen gesetzt sey. Aber wer kann sich immer hierauf verlassen? und wer wird, wenn er dergleichen schön ins Auge fallende Instrumente untersucht hat, nicht oft wesentliche Fehler entdecken, die zum Theil gar nicht abzuheffen stehn, und in die Richtigkeit der Operation, einen großen Einfluß haben?

Ich glaube mit Recht diesem von mir angegebenen Astrolabio, es als einen Vorzug für andere anrechnen zu können, daß alle Unrichtigkeiten in der Eintheilung und Zusammensetzung, wenn es nur sonst etwas fleißig gearbeitet ist, und nicht schlottert, die beabsichtigte Genauigkeit, in der Operation, gar nicht stören. Dieses einzusehn muß man sich zurück erinnern, daß der Hauptzweck dieses Instruments sey: einen auf dem Felde gemessenen Winkel, auch in unveränderlicher Größe auf das Papier zu tragen. Gesetzt die Ase des Fernrohrs, womit ich visire, stimmte nicht völlig mit der Seite der Regel welche die Grade abschneidet, überein; so wird, weil diese Abweichung beständig an einer Seite bleibt, bey Visirung des andern Schenkels von dem Winkel, eben so viel wieder gewonnen, als bey dem ersten verloren ist; mithin die eigentliche Größe des Winkels dadurch keine Veränderung erleiden können. Eine Hauptsache ist jedoch, daß wenn das Fernrohr erhöht oder erniedriget wird, es sich richtig in der Vertikallinie bewegt. Dieses wird erprobet,

wenn